

GGG VOLUNTAS: BERATUNG ZUR PATIENTENVERFÜGUNG

GGG Voluntas bietet persönliche Beratungen zur Patientenverfügung mit spezifisch geschulten Freiwilligen an. Die Gespräche finden auf der Geschäftsstelle an der Leimenstrasse statt, auf Wunsch auch bei einem Hausbesuch. Käthy Mumenthaler, langjährige Freiwillige im Beratungsteam, erzählt im Gespräch mit Sonja Polc aus der Praxis.

Was hat Dich dazu bewogen, Dich als Freiwillige bei GGG Voluntas zu melden?

Fragestellungen zu Tod und Leben haben mich schon immer interessiert. Vor 15 Jahren, als ich noch selbständig therapeutisch gearbeitet habe, bin ich auf ein Inserat für einen Kurs zur Patientenverfügung von GGG Voluntas gestossen und den habe ich besucht. Beide Seiten konnten sich danach vorstellen, zusammenzuarbeiten und so bin ich zum Beratungsteam dazugestossen.

Wie beschreibst Du Deine Aufgabe als Beraterin?

Ich erhalte von der Geschäftsstelle die Mandanten zugewiesen. Es findet also bereits dann eine Triage statt, z.B. welche Beraterin oder welcher Berater sich für welche Aspekte eignet. Dann geht es darum, im Beratungsgespräch die Menschen, die mir gegenüber sitzen, zu erfassen und dabei ihre Werte und Vorstellungen zum Leben allgemein und zu den medizinischen Massnahmen zu Papier zu bringen.

Die Qualität unserer Beratung sehe ich darin, dass wir einerseits Fakten und Informationen vermitteln und andererseits einen Prozess weiter anschieben helfen, der damit begonnen hat, dass man sich telefonisch für einen Termin gemeldet hat. Wir bieten auch eine Hilfestellung, dass die Mandanten ihre Vertrauenspersonen oder Familien über den Inhalt ihrer Patientenverfügung informieren können.



Wie ist der Ablauf einer Beratung bei GGG Voluntas?

Am Anfang besprechen wir informative Angaben, wie z.B. Hausarzt, Vertrauensperson, Pflege- und Sterbeort, usw. Dies empfinde ich als guten Gesprächseinstieg. Danach kommen wir zur Wertelerklärung, für die die Mandanten vorab Fragen nach Hause zugeschickt erhalten. Diese Fragen gehen wir dann Punkt für Punkt durch. Eine wichtige ist die eigene Motivation: Weshalb möchte ich eine Patientenverfügung erstellen? Und weshalb gerade jetzt? Wir reden über sehr persönliche Sachen und ich bin dankbar, wenn die Menschen sich mir gegenüber öffnen. In der Niederschrift fasse ich dann diese Aussagen zusammen, indem ich herauskristallisiere, was dem Mandanten wichtig ist, wenn es um Entscheidungen bei Urteilsunfähigkeit geht. Was medizinisch in welcher Situation unternommen werden soll oder eben



Beratung zur Patientenverfügung.

**Wir nehmen uns Zeit,
Ihren Willen zu Papier zu bringen.
Telefon 061 225 55 25**



www.ggg-voluntas.ch

nicht mehr, ergibt sich in einem zweiten Gespräch dann meist aufgrund dieser Werteerklärung.

Welche Gründe veranlassen die Mandanten, sich für eine Beratung zu melden?

Das ist recht unterschiedlich. Die einen haben jemanden im Verwandten- oder Bekanntenkreis, der gestorben ist und dessen Patientenverfügung im Spital gut beachtet wurde. Andere wiederum waren z.B. an einem Vortrag und das hat sie dazu bewogen, sich bei GGG Voluntas zu melden. Häufig sind die Mandanten auch daran, ihre Vorsorgedokumente, wie Testament und Vorsorgeauftrag, zu regeln und da gehört dann die Patientenverfügung auch dazu.

Was steht bei Dir im Vordergrund bei Deiner Arbeit als Beraterin?

Für mich ist wichtig, und das ist auch mein Anspruch an mich als Beraterin, dass ich den Mandanten, die Mandantin in diesen zwei Beratungssitzungen als Menschen mit seinen Werten und Wünschen ganzheitlich erfassen kann. Und

dass es mir gelingt, es so zu formulieren und die Essenz daraus zu ziehen, dass die Personen sich im Text wiedererkennen.

Welche Rückmeldungen erhältst Du von den Mandanten?

Viele sind froh, dass sie das Thema, das ja auch unter die Haut gehen kann, angepackt haben und auch, dass sie es mit unserem Gespräch vorerst abschliessen konnten.

GGG Voluntas bietet neu die Inforeihe Vorsorgen an, kommende Veranstaltungen sind:

Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag

GGG Voluntas und Dr. Patrick Fassbind, Amtsleiter Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Basel-Stadt, informieren über beide Themen und gehen auf Fragen ein wie: Was sollte in den Dokumenten enthalten sein? Wer sollte diese erstellen? Wann ist der richtige Zeitpunkt dafür?

**Do, 19.3.2020, 16.00-17.30 Uhr,
Zunftsaal des Schmiedenhofs, Basel,
Eintritt frei, mit Anmeldung.**

Digitaler Nachlass – wie vorsorgen?

Wie regle ich meinen digitalen Nachlass? Was passiert mit meinen Daten nach dem Tod? Auf diese und weitere Fragen gehen wir an einer Infoveranstaltung am 1. April 2020 von 17.30-18.30 Uhr ein.

**Ort: Leimenstrasse 76, Basel, Eintritt frei,
mit Anmeldung auf info@ggg-voluntas.ch
oder 061 225 55 25.**